
Antrag

der AfD-Fraktion

Austritt aus dem Pariser Klimaabkommen und allen internationalen Klimavereinbarungen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, alle internationalen Abkommen, aus denen sich für die Bundesrepublik Deutschland Verpflichtungen mit Bezug auf den „Klimaschutz“ oder die Reduzierung von CO₂-Emissionen ergeben, schnellstmöglich zu beenden.

Der Senat wird insbesondere aufgefordert, alle Initiativmöglichkeiten auszuschöpfen, um zu bewirken, dass die Bundesrepublik Deutschland von dem Pariser Abkommen vom 12. Dezember 2015 gemäß Artikel 28 des Vertrages zurücktritt.

Der Senat wird weiterhin aufgefordert, in Rahmen seiner Möglichkeiten darauf hinzuwirken, dass der europäische „Grüne Deal“ (COM/2019/640 final) und die darauf basierende Gesetzgebung der Europäischen Union – Verordnung (EU) 2021/1119 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. Juni 2021 zur Schaffung des Rahmens für die Verwirklichung der Klimaneutralität und zur Änderung der Verordnungen (EG) Nr. 401/2009 und (EU) 2018/1999 („Europäisches Klimagesetz“) – aufgehoben wird.

Begründung

Die derzeitigen globalen und europäischen Klimaschutzverpflichtungen stellen in ihrer aktuellen Form eine untragbare Belastung für die deutsche Wirtschaft und die sozialen Strukturen dar. Die strengen Klimaziele, die auf eine drastische Reduktion von CO₂-Emissionen abzielen, verlangsamen die wirtschaftliche Erholung und gefährden die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen und europäischen Industrie im internationalen Wettbewerb.

Die Umsetzung dieser Klimaschutzmaßnahmen führt zu unverhältnismäßigen Kosten für Unternehmen und Verbraucher. Dadurch zerstören die aktuellen Maßnahmen Arbeitsplätze und belasten die Wirtschaft, während ein Nutzen nicht erkennbar und der sogenannte menschengemachte Klimawandel durch die Maßnahmen nicht verhindert wird.

„Klimaschutz“ ist ein politischer Kampfbegriff, denn das Klima lässt sich nicht „schützen“. Dabei ist ein nennenswerter Einfluss von CO₂ auf das Klima der Erde nicht wissenschaftlich reproduzierbar nachgewiesen. Der „UN-Weltklimarat“ IPCC konstatierte in seinem dritten Bericht von 2001: „In Sachen Klimaforschung und -modellierung sollten wir anerkennen, dass es sich dabei um ein gekoppeltes, nichtlineares, chaotisches System handelt. Deshalb sind längerfristige Vorhersagen über die Klimaentwicklung nicht möglich.“¹ Diese Aussage bleibt nach Einschätzung vieler Experten weiterhin gültig.

Die größte Schwäche des Pariser Übereinkommens ist nach wie vor, dass kein Temperatúrausgangswert genannt wird, von dem aus die Temperatur nicht um 1,5 Grad Celsius steigen soll. Damit ist eine Überprüfbarkeit aller Maßnahmen auf Wirksamkeit ausgeschlossen. Auch der 6. IPCC-Bericht behebt diesen Fehler nicht.

Prof. Dr. Fritz Vahrenholt hat sich in mehreren Artikeln zum neuesten IPCC-Bericht geäußert, sein Fazit: „Der neue Klimabericht behauptet Zusammenhänge zwischen Extremwetterlagen und Klimaentwicklung. Um die Dramatik zu erhöhen, wird das Extrem-Szenario ausgewalzt. Was dabei untergeht: Der Klimabericht bestätigt im Kleingedruckten ausdrücklich die Fähigkeit der Erde, zunehmenden CO₂-Ausstoß aus der Luft wieder aufzunehmen.“² Etwa 50 Prozent des menschengemachten CO₂-Ausstoßes werden jährlich durch natürliche Senken absorbiert. Dieser Abbau an Land und in den Ozeanen, oder 'Senken', ist weitgehend proportional zum Anstieg der CO₂-Emissionen gewachsen und hat im Zeitraum 2010 bis 2019 31 Prozent (Land) bzw. 23 Prozent (Ozeane) der Emissionen aufgenommen.

Der weltweite menschengemachte Ausstoß von Kohlenstoffdioxid belief sich im Jahr 2023 auf einen kleinen Anteil von etwa 38 Milliarden Tonnen.³ Die natürlichen Emissionen betragen rund 750 Milliarden Tonnen jährlich. Ein erheblicher Anteil der gesamten menschengemachten CO₂-Emissionen entfällt dabei auf die Raumfahrt- und Atomkräfte China und Indien, die im Pariser Klimaabkommen als Entwicklungsländer eingestuft sind.

China verursachte im Jahr 2023 etwa 10,8 Milliarden Tonnen CO₂-Emissionen und steht damit an der Spitze der weltweiten Emissionsrangliste der nichtnatürlichen Emittenten. Auf dem zweiten Platz folgen die USA mit rund 4,6 Milliarden Tonnen, während Indien mit etwa 2,7 Milliarden Tonnen den dritten Platz belegt. Russland nimmt mit rund 1,6 Milliarden Tonnen den vierten Rang ein.⁴ Diese vier Staaten stehen damit für 52 Prozent, also mehr als die Hälfte, des weltweiten menschengemachten CO₂-Ausstoßes.

Dabei verfügt China über die größte Kohlekraftwerksleistung der Welt. Im Juli 2024 befanden sich neben Kohlekraftwerken mit einer Gesamtkapazität von rund 1.150 Gigawatt noch weitere

¹ www.ipcc.ch/site/assets/uploads/2018/03/WGI_TAR_full_report.pdf

² <https://www.wattenrat.de/2021/08/09/prof-dr-fritz-vahrenholt-zum-ipcc-klimabericht-2021/>

³ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/37187/umfrage/der-weltweite-co2-ausstoss-seit-1751/>

⁴ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/35658/umfrage/laendervergleich-co2-emissionen-durch-verbrennung-von-treibstoffen/>

Kraftwerke mit einer Leistung von rund 247 Gigawatt in Planung, während zusätzlich 173 Gigawatt bereits im Bau sind.⁵

Allen vier genannten Staaten ist dabei eines gemeinsam – sie nehmen faktisch am sogenannten Pariser Klimaabkommen nicht teil. Die USA haben unlängst ihren Austritt erklärt, der zum Januar 2026 wirksam wird. Trotz des Krieges und der internationalen Isolation wahrt Russland zwar nach außen hin den Schein, an klimabezogener internationaler Kooperation interessiert zu sein; dabei konzentriert es sich jedoch stärker auf Anpassungsstrategien als auf Maßnahmen zur Reduktion von CO₂.

Auffällig sind die beneidenswerten Wachstumsraten, die sich in China, Indien und den USA einstellen, während das im Zuge des deutschen Sonderweges der sogenannten Energiewende erwartete „zweite Wirtschaftswunder“⁶ ausbleibt und gerade das Gegenteil festzustellen ist: „Der Negativtrend in der deutschen Industrie steht im krassen Gegensatz zu den Hoffnungen der Politik auf ein ‚grünes Wirtschaftswunder‘, das durch den Umstieg auf klimafreundliche Technologien und eine große Nachfrage nach entsprechenden Produkten ‚Made in Germany‘ befeuert werden soll.“⁷

In der Realität wird Deutschland 2025 beim Wirtschaftswachstum nach einer Prognose der OECD das Schlusslicht unter den Industrieländern sein. Für Deutschland wird ein Wachstum von lediglich 0,7 Prozent erwartet, für China 4,7 Prozent, für die USA 2,4 Prozent und für Indien 6,9 Prozent. Ähnlich dürfüg stellen sich die entsprechenden Werte für das Jahr 2024 und die Prognose für 2026 dar.⁸

Im Ergebnis trägt das selbstreferenziell als Klimamusterschüler auftretende Deutschland wirtschaftlich die rote Laterne und lässt sich zu Lasten produktiver Arbeit weitere bürokratische Vorschriften auferlegen: Allein aus dem sogenannten Green Deal der EU sollen mehr als 60 Rechtsakte in deutsche Gesetze gegossen werden – die meisten davon mit Belastung entfaltender Wirkung auf hiesige Unternehmen. Zusätzliche Pflichten von der Bundes- und Landesebene kommen noch hinzu.⁹

Während andernorts Unternehmergeist und Erfindungsreichtum den Wohlstand mehren, mussten deutsche Unternehmer mit blankem Entsetzen einen grünen Bundeswirtschaftsminister zur Kenntnis nehmen, der sich rühmte, „sein Ministerium habe ‚so viele Gesetze, Verordnungen und so weiter umgesetzt, um das ganze Land wieder in Fahrt zu bringen‘, wie kein Wirtschaftsminister vor ihm.“¹⁰

Durch den Effekt der Carbon Leakage schadet das Übereinkommen von Paris letztlich nicht nur der Wirtschaft, sondern sogar dem Ziel reduzierter CO₂-Emissionen. Darunter versteht man

⁵ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1493519/umfrage/geplante-und-im-bau-be-findliche-leistung-von-kohlekraftwerken-nach-laendern/> ; <http://de.statista.com/statistik/daten/stu-die/1493129/umfrage/installierte-leistung-der-kohlekraftwerke-nach-laendern/>

⁶ <https://www.welt.de/politik/deutschland/article244206273/Olaf-Scholz-verspricht-sich-Wachstum-wie-zur-Zeit-des-Wirtschaftswunders.html>

⁷ <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/konjunktur-schwaechelt-woran-liegt-es-dass-wenig-aus-sicht-auf-besserung-besteht-19947447.html>

⁸ <https://www.oecd.org/en/about/news/press-releases/2024/12/economic-outlook-global-growth-to-remain-resilient-in-2025-and-2026-despite-significant-risks.html>

⁹ <https://www.dihk.de/de/aktuelles-und-presse/tdw/top-themen/buerokratie-weiter-systema-tisch-abbauen-neue-belastungen-vermeiden-127898>

¹⁰ <https://www.bild.de/politik/inland/robert-habeck-habe-land-in-fahrt-gebracht-wie-kein-mi-nister-zuvor-6708ea08c731e73a1752c37a>

die Verlagerung von CO₂-Emissionen in Länder außerhalb der EU, um die strengeren europäischen Auflagen für Treibhausgasemissionen zu umgehen.

Der notwendige Befreiungsschlag liegt auf der Hand: Der Austritt aus dem Pariser Klimaabkommen und die Beendigung des sogenannten „Grünen Deals“ der EU bricht die Macht ideologischer Klimabürokraten, ebnet den Weg zurück zu unternehmerischer Handlungsfreiheit und damit zurück zu Wachstum und Wohlstand.

Berlin, den 1. September 2025

Dr. Brinker Wiedenhaupt Hansel Dr. Bronson
und die übrigen Mitglieder der AfD-Fraktion